

Aus dem Burgbernheimer Stadtrat

In der Burgbernheimer Rodgasse werden derzeit die Mittelrinnen und Seitenlinien gesetzt, erläuterte Bürgermeister Matthias Schwarz (Freie Bürger). In etwa 14 Tagen komme der Pflastertrupp. Danach werde der nächste Abschnitt angegangen. „Wir haben vor, heuer fertig zu werden“, so Schwarz. Der dortige Brunnen werde wohl nicht mehr verwendet werden können. Alternativvorschläge sollen erarbeitet werden. Eine Möglichkeit wäre ein Steinbrunnen.

In der Burgbernheimer Sporthalle werden derzeit die Fliesenarbeiten erledigt. Das sei ein „hartes Geschäft“, so Bürgermeister Matthias Schwarz, weil die letzte Fliesenreihe so abgeschlagen werden müsse, dass die Abdichtung drunter nicht beschädigt wird. Ziel sei, „dass wir bis Schuljahresende fertig sind“.

In der Bernatura Streuobstwelt starten diese Woche die Verputzer im Innenbereich, so Bürgermeister Mat-

thias Schwarz. „Dann sieht man wieder ein bisschen was.“ Anfang Juli werde wohl der Bauausschuss bei einem Ortstermin den aktuellen Stand begutachten und einige Vergaben tätigen. Termin dafür ist 1. Juli, 19 Uhr.

„**Das Feuerwehrfahrzeug** ist mittlerweile gekommen“, berichtete Bürgermeister Matthias Schwarz. Es gehöre dem Landkreis, weshalb der Kommune keine Kosten entstehen. Der Verkehrsabsicherungshänger der Stadt lasse sich mit dem Fahrzeug besser nutzen. Die Floriansjünger „üben fleißig damit“, so Schwarz.

An der Ecke des Feuerwehrhauses hatte man schon vor längerer Zeit überlegt, die Situation für die Fußgänger zu verbessern. Daran erinnerte Johannes Helgert (Freie Bürger). Bürgermeister Matthias Schwarz erklärte, dass im vergangenen Vierteljahr zwei Termine mit der Deutschen Bahn stattgefunden ha-

ben. Die in der Nähe liegende Bahnlinie solle ertüchtigt werden, damit die Züge statt 60 künftig 80 Stundenkilometer fahren können. Voraussetzung sei, dass alle Bahnübergänge beschränkt werden.

In dem Zusammenhang sollen alle Bahnsteige so ausgestattet werden, dass zwei gekoppelte Züge – was etwa 140 Meter entspricht – über einen Bahnsteig verfügen. „Wenn das mal kommt – wir reden vom Jahr 2030 aufwärts – wird der Bahnsteig in Richtung Westen verlängert. Das ist genau auf dem Streifen, wo wir gerne unserem Radweg draufmachen wollten.“

Deshalb sei die erwogene durchgängige Radwegverbindung nicht mehr so leicht möglich. Man müsse das zurückstellen. Schwarz räumte aber ein, dass man zumindest für Fußgänger etwas an der Stelle machen könnte. Helgert plädierte dafür, die Situation vor Ort nochmals anzuschauen und zu prüfen, ob es eine Lösung gibt. afr